

Präsidialbericht

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **21 (1943)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft.

A. Präsidialbericht

von E. Widmer.

Unsere Gesellschaft veröffentlicht *Mitteilungen*, «so oft die Umstände es ihr gestatten.» Der Grund, weshalb das vorliegende Heft erst sechs Jahre nach seinem Vorgänger erscheint, ist nicht schwer zu erraten: Fast allen unsern Mitgliedern, die sich um die Lösung naturkundlicher Probleme bemühen, steht hiefür nur die Freizeit zur Verfügung. Ihre Arbeiten reifen daher langsam, und etliche der Abhandlungen erscheinen schließlich gar nicht in unseren Heften, sondern in Fachzeitschriften. Zudem stellt heute die militärische, wirtschaftliche und geistige Landesverteidigung Aufgaben, die in erster Linie stehen. Daß es aber trotz der Arglist der Zeit gelungen ist, eine, wenn auch kleine literarische Gabe zusammenzustellen, erfüllt die Beteiligten mit besonderer Freude und Dankbarkeit.

Dem *Vortragsleben* vermochten die früher unbekanntem Widerstände wie Verdunkelung, Heizungsnot u. a. keinen Abbruch zu tun. Wenn auch hie und da nicht die gewohnten Räume benutzt werden konnten, so ließen sich doch alle Programme durchführen. Der überaus gute Besuch aller Veranstaltungen auch seitens zahlreicher Gäste, beweist, daß in weiten Kreisen das Bedürfnis besteht, sich über die Probleme und Ergebnisse der Naturforschung zu orientieren. Und mit Freude kann festgestellt werden, daß sich immer wieder Mitglieder bereit erklären, Vorträge zu übernehmen. Ebenfalls guten Anklang fanden die *Exkursionen*, die wir in Zukunft noch häufiger auszuführen gedenken. Sie bieten — besser als die Vorträge — den Teilnehmern Gelegenheit, einander kennen zu lernen und sich frei auszusprechen. In den Wintern 1940/41 und 1941/42 waren ver-

schiedene Fabriken genötigt, die Arbeitswoche schon am Freitag Abend abzuschließen. Um den Betroffenen die Möglichkeit zu bieten, den freien Samstag nutzbringend zu gestalten, beschloß der Vorstand, jeweilen am Wochenende *öffentliche, unentgeltliche Veranstaltungen* durchzuführen. Im ersten Winter übernahmen in verdankenswerter Weise verschiedene unserer Mitglieder 11 thematische Führungen durch das Natur- und Heimatmuseum. Die zum Teil aus weitentlegenen Talschaften herbeigeströmten Besucher fanden oft im Vorraum kaum Platz. Im zweiten Winter wurde auf drei Exkursionen der geologische Aufbau der Gegend von Aarau erläutert und an drei weiteren Nachmittagen eine Einführung ins Mikroskopieren geboten. Auch diese Anlässe wurden wieder in ganz uneigennützigter Weise von Mitgliedern geleitet. Als weitere Ergänzungen zu unseren Vortragsprogrammen sind zu erwähnen die *Matinées* der *Filmgilde*, der auch unsere Gesellschaft angehört. Sie stellt sich die Aufgabe, in Aarau die Vorführung guter Filme zu ermöglichen. Den Abgeordneten der zur Gilde zusammengeschlossenen Vereine wird vom Besitzer der beiden Lichtspieltheater während des Jahres eine große Zahl von Filmen zur Auswahl vorgeführt. Man darf sagen, daß die Kommission sehr kritisch ist. Seit Bestehen der Gilde — es sind jetzt fünf Jahre vergangen seit der Gründung — wurden 45 Filme unter ihrem Patronat dargeboten. Davon waren 24 sogenannte Kulturfilme, wovon 20 mit geographisch-naturwissenschaftlichem Inhalt. Diese, uns besonders interessierenden Kulturfilme wurden in *Matinées* jeweilen Sonntag um 10 Uhr gezeigt. Die Mitglieder bezahlten einen reduzierten Eintrittspreis.

Rodungen und Meliorationen in unserem Kanton beschäftigen den Vorstand, ganz besonders aber die *Naturschutzkommission* immer häufiger. Es sei hier auf den speziellen Bericht ihres Präsidenten verwiesen. Auch die *Museumskommission* hat ihre Sorgen. Man beachte die Schlußbemerkungen im Bericht über das Museum.

Der *Mitgliederbestand* unserer Gesellschaft ist seit 1937 sichtlich zurückgegangen. Zählten wir damals 298 ordentliche, 3 außerordentliche, 7 korrespondierende und 12 Ehrenmitglieder, also zusammen 320, so müssen wir heute feststellen, daß

der Bestand auf 274 gesunken ist. Es war in den letzten Jahren nicht leicht, für den Eintritt in eine rein ideelle Gesellschaft zu werben. Wir wollen uns aber nicht entmutigen lassen. Viele unserer Getreuen hat uns der Tod entrissen:

		Mitglied seit
1937	Professor Dr. Oskar Dill, Aarau	1897
	Dr. Walter Dill, Bezirkslehrer, Aarau	1937
	Gottfried Großen, Direktor, Aarau	1909
	Dr. Emil Haßler, San Bernardino, Paraguay	1923
	Professor Dr. Albert Heim, Zürich	1895
	Max Matter, Fabrikant, Kölliken	1905
	Hans Tischhauser, Direktor, Brugg	1921
1938	Dr. h. c. Fritz Funk, Direktor, Baden	1894
	Walter Laué, Geh. Reg.-Rat, Köln	1925
	Karl Schwarz, Oberst, Villigen	1907
	Max Steidle, Kaufmann, Lenzburg	1925
	Dr. med. Carl Stiner, Kantonsarzt, Aarau	1936
1939	Johann Fischer-Richner, Direktor, Aarau	1923
	Dr. Max Frey, Geologe, Ploesti	1918
	Gustav Frey-Riniker, Kaufmann, Aarau	1902
	Dr. med. Rico Pfisterer, Schönenwerd	1925
	Ferdinand Richner, Fabrikant, Aarau	1902
	Professor Dr. Carl Schröter, Zürich	1906
	Professor Dr. August Tuchschnid, Aarau	1884
1940	Dr. Alfred Amsler, Geologe, Zürich	1900
	Paul Gysi, Ingenieur, Aarau	1938
	Dr. med. Rolf Lindt, Aarau	1909
	Dr. Wilhelm Renold, Sekretär der Aarg. Handelskammer, Aarau	1921
1941	Dr. med. Fritz Blattner, Sekundärarzt, Königsfelden	1923
	Jean Frey, Bezirkslehrer, Baden	1877
	Hans Galleja, Apotheker, Schinznach-Dorf	1894
	Dr. Wilhelm Holliger, Seminarlehrer, Wettingen	1891
	Fritz Nußbaum, Lehrer, Boniswil	1918

		Mitglied seit
1942	Heinrich Doebeli, Fabrikant, Fahrwangen	1914
	Ernst Schneeberger, Ingenieur, Brugg	1925
	Gottlieb Schärer, Tiefbautechniker, Aarau	1925
	Berthold Scherer-Müller, Apotheker, Wohlen	1923
	Robert Suter, Bankdirektor, Fescoggia-Aarau	1918
1943	Prof. Dr. Paul Arbenz, Gümligen bei Bern	1911
	Adolf Regenaß-Sterchi, Ingenieur, Aarau	1914
	Viktor Wirz, Verlagsbuchhändler, Aarau	1931

Wir behalten alle unsere Toten in freundlicher Erinnerung. Nicht wenige unter ihnen stellten einst ihr Wissen und Können in reichlichem Maße in den Dienst unserer Bestrebungen. Wir gedenken ihrer in großer Dankbarkeit.

Im Jahre 1942 wurde Herr Professor Dr. A. Hartmann in Aarau 60 Jahre alt. Diesen Anlaß benutzten wir, um dem Jubilaren zu danken für seine hervorragende Wirksamkeit in unserer Vereinigung und um ihm die Anerkennung auszusprechen für die hohen Verdienste, die er sich um die Erforschung der aargauischen Heimat erworben hat. Die Naturforschende Gesellschaft ernannte ihn zu ihrem Ehrenmitgliede.

Seit der Herausgabe des letzten Heftes unserer «Mitteilungen» hat der *Vorstand* in seiner Zusammensetzung folgende Änderungen erfahren: Es sind ausgetreten die Herren Hermann Kummler-Sauerländer, Aarau, Dr. med. Rolf Lindt †, Arzt, Aarau, Dr. Max Mühlberg, Geologe, Aarau und Gottlieb Lienhard-Rüsch, Kaufmann in Buchs.

Herr *H. Kummler*, der seit 1886 der Gesellschaft angehört und 1912 zum Ehrenmitglied ernannt wurde, arbeitete seit dem Jahre 1893 im Vorstand mit und zwar zunächst als Aktuar. 1898 vertauschte er dieses Amt mit dem des Kassiers und führte es in vorzüglicher Weise bis 1922. Schon damals wünschte er aus dem Vorstande zurückzutreten. Allein es war der Wunsch der Gesellschaft, Herr Kummler möchte noch viele Jahre dem Vorstande angehören, und er diente ihr als Vorstandsmitglied weiter bis 1938. Am 27. Juni des laufenden Jahres wurde er 80

Jahre alt. Dieses Ereignis bot dem Vorstande willkommene Gelegenheit, dem Jubilaren für sein 45-jähriges, sehr verdienstvolles Wirken zu danken. An einer schlichten Feier auf dem Trompeterhügel, im Kreise seiner einstigen Mitarbeiter, sprach man ihm den wohlverdienten Dank aus und überbrachte ihm herzliche Glückwünsche der Naturforschenden Gesellschaft.

Herr *Dr. med. Rolf Lindt* † wurde am 2. November 1927 in den Vorstand gewählt. Er war ein sehr geschätzter und liebenswürdiger Berater. 1938 mußte seinem schon früher geäußerten Wunsche, zurückzutreten, entsprochen werden. Leider haben wir ihn sehr bald ganz verloren. Er starb im Jahre 1940. Worte des Gedenkens finden wir auf Seite LX dieses Heftes.

Herr *Dr. Max Mühlberg* gehörte dem Vorstande seit dem Jahre 1918 an. In den Jahren 1927 bis 1930 führte er das Präsidium. Er trat 1940 aus dem Vorstande zurück. Wir danken ihm auch an dieser Stelle noch einmal für die große Arbeit, die er mit äußerster Gewissenhaftigkeit im Dienste der A. N. G. geleistet hat.

Herr *Gottlieb Lienhard-Rüsch* wurde 1933 in den Vorstand gewählt. Er übernahm sogleich das Kassieramt und führte es in vorbildlicher Weise bis zum Jahre 1941, wo ihn eine verstärkte berufliche Inanspruchnahme zwang, das Amt niederzulegen. Leider ist er ganz aus dem Vorstande ausgeschieden. Die Gesellschaft ist ihm für seine tadellose Amtsführung zu großem Danke verpflichtet.

An Stelle dieser Herren sind in den Vorstand gewählt worden: Dr. med. et phil. H. Stauffer, Arzt, Dr. K. Bäschlin, Seminarlehrer und Max Günthart, Ingenieur, alle in Aarau.

Herr Dr. J. Hunziker, der seit 1933 die Gesellschaft in seiner durchdachten, ruhigen Art leitete, wünschte im Frühling 1940 wegen Arbeitsüberlastung das Amt des Präsidenten niederzulegen. Seinem Wunsche mußte leider entsprochen werden. Es ist mir eine angenehme Pflicht, ihm an dieser Stelle nochmals herzlich zu danken für die große uneigennützigte Arbeit, die er für unsere Gesellschaft geleistet hat. Glücklicherweise ist er im Vorstande verblieben und führt auch das Präsidium der Naturschutzkommission, das er 1935 übernommen hat, weiter.

Auch in den *Kommissionen* sind Änderungen zu verzeichnen:

In der Museumskommission sind die beiden Vertreter der Stadt, Herr Dr. Hermann Rauber † und Herr Direktor Meyer-Märki ersetzt worden durch die Herren Stadtammann Dr. F. Laager und Vice-Stadtammann Frey-Wilson. Von den Vertretern der A. N. G. sind drei Herren zurückgetreten: Herr Hermann Henz hat seit 1922 bis zum Jahre 1927 das Rechnungswesen besorgt und von da an bis 1941 noch weiter als Kommissionsmitglied geamtet. Das bedeutet ein nicht geringes Maß an Arbeit. In ebenfalls höchst anerkennenswerter Weise hat sich Herr Fr. Ott-Baumann von 1928 bis 1937 als Kassier zur Verfügung gestellt. Von ihm übernahm Herr Dr. Fritz Henz das Kassieramt, das er von 1938 bis 1939 führte. Ich möchte nicht unterlassen, den drei Herren wie auch den einstigen Vertretern der Stadt im Namen der Gesellschaft den verbindlichsten Dank auszusprechen für die äußerst wertvollen Dienste, mit denen sie zum Gedeihen des Natur- und Heimatmuseums beigetragen haben. Seit 1940 führt Fräulein Margrit Arber die Buchhaltung. Über Änderungen in der Naturschutzkommission gibt der spezielle Tätigkeitsbericht Auskunft. Ich möchte aber nicht verfehlen, auch hier Herrn Bezirkslehrer Hans Härri in Seengen die Anerkennung auszusprechen für sein Wirken als Naturschützer im Gebiete des Hallwilersees. Nur mit Bedauern hat der Vorstand von seinem Rücktritt Kenntnis genommen. In die erweiterte Naturschutzkommission ist Herr Kreisoberförster Karl Rüedi in Aarau gewählt worden. Danken für wertvolle Dienste möchte ich auch einigen andern zurückgetretenen Kommissionsmitgliedern, so dem Rechnungsrevisor Herrn Lehrer Robert Muster in Aarau sowie den Herren Bezirksvertretern Seminarlehrer W. Holliger † in Wettingen, Bezirkslehrer E. Weber in Reinach und Bezirkslehrer Ph. Kohler in Leuggern. Als Revisor ließ sich Herr Dr. Hans Fricker, Bezirkslehrer in Aarau, gewinnen. Zu Vertretern in den Bezirken sind gewählt worden die Herren Seminarlehrer Dr. Oettli, Wettingen, Bezirkslehrer Graf in Menziken und Bezirkslehrer Dr. A. Steiner in Oberendingen.

Es ist mir ein Bedürfnis, zum Schlusse allen jetzt im Amte stehenden Mitgliedern des Vorstandes und der Kommissionen, den Rechnungsrevisoren und dem Konservator und seinen Hilfskräften, aber auch den Behörden des Kantons und der Stadt

zu danken für ihre Arbeit und die Unterstützung, die sie uns gewähren. Danken möchte ich auch allen jenen Mitgliedern, die mit Vorträgen, Demonstrationen oder durch die Leitung von Exkursionen mitgeholfen haben, unsere Programme abwechslungsreich zu gestalten. Ich danke aber auch allen Mitgliedern für ihre Treue.

B. Bericht über das Museum für Natur- und Heimatkunde

erstattet vom Konservator P. Steinmann, Aarau.

Das Aargauische Museum für Natur- und Heimatkunde kann über die verflossenen zehn letzten Jahre mit Befriedigung hinblicken als über einen Zeitraum ruhiger, gedeihlicher Entwicklung. Zu Beginn der Dreißiger Jahre waren verschiedene Abteilungen der Schausammlung noch in einem etwas vorläufigen, unfertigen Zustande. Die Etikettierung der Objekte war da und dort noch unvollständig, und es fehlte auch an den geplanten erläuternden graphischen Darstellungen und Bildern. Diese Lücken wurden nach und nach aufgefüllt, unsichere Bestimmungen wurden nach Möglichkeit revidiert, und da und dort konnten willkommene Ergänzungen eingefügt werden.

Die Gesamtanordnung der Sammlungsabteilungen erfuhr in der Berichtsperiode nur unwesentliche Änderungen. Die im Untergeschoß untergebrachten Abteilungen: Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei, ferner die Dioramenabteilungen «Lebensbilder aus der heimischen Tierwelt» und «ausgestorbene Tiere» wurden da und dort etwas ergänzt oder aufgefrischt. So wurden die schlecht ausgestopften Rehe des großen Dioramas durch neue, schön modellierte Stücke aus der Werkstatt Meister Rupprechts ersetzt. Im übrigen haben sich diese Schaustellungen besser gehalten, als je erwartet werden konnte. Insekten- und Feuchtigkeitsschäden blieben sozusagen völlig aus. Die ganze Sammlung wird übrigens Jahr für Jahr revidiert und vom Staub gereinigt.

Wenig Änderungen haben auch die Abteilungen des Hochparterres: Mineralogie, Geologie, Petrefakten, Bodenschätze und Landwirtschaft erfahren. Die graphischen und photographi-